

## **167. Auskunft des Gerichtsamanns von Altstätten, Jos Ritter, über die Gerechtigkeiten eines Landvogts von Sax-Forstegg in der Lienz**

**ca. 1628 – 1640**

1. Todfall und Abzüge gehören dem Abt von St. Gallen.
2. Falls aber der Landvogt des Rheintals solche Fälle und Abzüge in den Gebieten, in denen der Abt die niederen Gerichte innehat, einzieht, wie in der Lienz, gehören diese auch einem Landvogt von Sax-Forstegg. 5
3. Die Untertanen in Lienz, Loo und im Büchel sind alles Bürger von Altstätten.
4. Wenn jährlich die Bussen in der oberen Lienz eingezogen werden, sollen der Vogt von Sax-Forstegg, der Stadtammann von Altstätten und der Gerichtsamann des Abtes anwesend sein. Die Bussen werden in drei Teile geteilt. 10
5. Das dreimalige Aufbieten eines säumigen Schuldners geschieht durch den Weibel von Altstätten, ebenso wird das Schuldgericht in Altstätten durchgeführt.

Die Rechtsauskunft von Gerichtsamann Jos Ritter von Altstätten ist nicht datiert. Wahrscheinlich handelt es sich hier um den Jos Ritter, der um 1628 und 1634 Gerichtsamann von Altstätten war. Auch die Formulierung vogt zu Sax deutet darauf hin, dass nicht mehr die Freiherren von Sax-Hohensax die Freiherrschaft besitzen und verwalten, sondern Zürich bzw. der Zürcher Landvogt und das Dokument somit nach dem Kauf 1615 durch Zürich entstanden ist. 15

Das Stück gibt einen Einblick in die Rechtsverhältnisse in Lienz, das hochgerichtlich einem Herren von Sax-Forstegg gehört, niedergerichtlich dem Abt von St. Gallen, vgl. dazu auch SSRQ SG III/4 106; SSRQ SG III/4 148 und Kuster 1995, S. 30–33. Zum Verhältnis zu Altstätten vgl. SSRQ SG III/4 195. 20

Allß ich, Joß Ritter, grichtz amen zu Alltstetten, gefraget, was ein vogt zu Sax für gerechtigkeiten inn der Lienntz hab mit gepotten unnd verpotten nebenndt der hochheit

[1] Sovil die fhell unnd abzüg belangende, hörennd dieselben synnem g f unnd h von Sant Gallen. 25

[2] Wover aber der lanndtvogt von Rynegg<sup>1</sup> sölliche fhell unnd abzüg zu synnen hannden nemen dethe, da ouch ir gnaden die nideren gricht hette,<sup>2</sup> wie inn der Lienntz, allßdan gehört sölliches ouch einem vogt zu Sax inn syn verwaltung. 30

[3] Die unnderthaannen inn der Lienntz, Loo und zum Büchel sinnd all burger zu Alltstetten, sy münd ouch jerlichen ein statt amen schweren und dem grichtz amen anlaben.

[4] Wan jerlichen die bußen inn der oberen Lienntz ynzogen werden, darby soll sitzen für vogt zu Sax unnd Vorstegkh, der statt amme von Alltstetten unnd des aptz grichtzamen. Was dan für gmeine bußen gefallennde, hörend dieselben inn obstannde drig theill zutheillen.<sup>3</sup> 35

[5] Sovil die pott unnd verpott andreffende, soll ein vogt zu Sax von derselben person darumb gefragt werden, dan soll er inne gan Alltstetten zu einem grichtz amen wyßen, der erloupt im das erst pott, welliches verricht wirt, durch syn weibel. Demnach gadt das annder pott unnd wirt erloupt vom statt amen 40

unnd wan sölliches ouch beschechen ist, so bschicht das dritt pott bim eyd. Allßdan hörtt es alles einem vogt zu Sax inn syn gewallt, doch muß das recht zu Allstetten volführt werden, wover es sich ermanglet unnd einer das recht begertt.

- 5 *[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Belangende etwas rechtsaminne inn der Lienntz, Loo unnd Büchel 1500<sup>a</sup>*

*[Registraturvermerk auf der Rückseite:] Cist. Sax N. 37*

**Abschrift:** (17. Jh.) StASG AA 2 A 4-1-5; (Doppelblatt); Papier, 20.5 × 33.5 cm.

<sup>a</sup> *Unterstrichen.*

- 10 <sup>1</sup> *Hier ist wohl der Landvogt des Rheintals gemeint, der in Rheineck residierte, vgl. SSRQ SG III/3, S. 92.*
- <sup>2</sup> *Vgl. SSRQ SG III/4 148, Art. 1. Zur niederen Gerichtsbarkeit im Rheintal vgl. SSRQ SG III/3, S. 123–128.*
- <sup>3</sup> *Vgl. SSRQ SG III/4 148, Art. 2.*